

Samstag
14. Januar

Verwandelt durch seinen Geist

Lesen: 2. Kor 3, 17-18

17 Dieser Herr aber ist der Geist, «von dem wir gesprochen haben». Und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 18 Ja, wir alle sehen mit unverhültem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen. Diese Umgestaltung ist das Werk des Herrn; sie ist das Werk seines Geistes.

Zusätzlicher Text: Ez 37, 1-14

Gewaltspiele fördern die Gewalt – Der Heilige Geist macht jesusähnlich. Zwei Wahrheiten, die von der Welt nicht gerne gehört werden. So wie ein Gamer von Gewaltspielen neuronale Strukturen entwickelt, die ihm den falschen Umgang mit Gewalt beibringen: nämlich Kälte, Aggression oder Brutalität, so wirkt sich ein Leben im Geist auf unsere Gedanken, besser gesagt auf Hirn- und Herzstruktur aus: Wir lernen göttlich zu denken und zu fühlen, und wir verlernen das Reagieren im Fleisch.

Der Geist ist aber viel mehr als ein PC-Programm. Er ist ein Vorbild, ein lebendiger, persönlicher Trainer und Coach. Er ist Schöpfer und nicht technisch-abstrakt. So ist er dem Leben völlig zugewandt. Im Geist lernen wir zu leben! Auch dort, wo wir es verlernt hatten durch die Sünde.

Mit der Herrlichkeit Gottes ist die Ehre gemeint, die ein Mensch Gott gibt, sobald er ihn erkennt. Wir erkennen Gott in seiner Lebendigkeit: Er wirkt ständig, er schläft nicht, er ist immer dabei uns zu dienen. Wir erkennen Gott auch in seiner Wirklichkeit: Er ist in seinen dreieinigen Dimensionen ein alles durchdringender, alles von uns umfassender Gott. Derselbe Geist Gottes, der von der Taufe bis zur Himmelfahrt auf Jesus war und durch ihn wirkte, sprach und heilte, wurde an Pfingsten zu den Jüngern geschickt. Er kam über sie und er kommt auch heute über uns, damit wir verwandelt werden durch ihn in die Jesusähnlichkeit. Eine Verwandlung, die uns als Kindern Gottes geschenkt ist.



Kim, 8

Fürs Gebet:

Danken: für den Heiligen Geist, den Trainer und Coach, der uns die lebendige Wirklichkeit des Vaters und des Sohnes vermittelt.

Bekennen: Immer wieder haben wir unsere Gedankenwelt leichtfertig der Unterhaltung durch (elektronische) Medien und ungeistliche Impulse ausgesetzt.

Wir bitten um Reinigung unserer inneren Landschaft vom Müll falscher Einflüsse.

Bitten: Wir bitten um zunehmende Jesusähnlichkeit.

für Menschen, die in Süchte und damit verbundene Nöte geraten sind, die sie daran hindern, ein entfaltetes Leben zu führen.

für Ehen, Familien und Kinder. Dass viele von ihnen den Weg des Glaubens gehen. Dass es mehr Vergebung, Liebe und Achtung gibt. Dass von Gott gesegnete Familien ein Segen werden innerhalb und ausserhalb unserer Landesgrenzen.

Auch für jüngere Teilnehmer ist eine Allianzgebetswoche spannend.

